

NvK an B. Georg (Hack) von Trient. Auf Bitten Hz. Sigismunds und B. Georgs erklärt er sich einverstanden, bis zur Rückkehr Hz. Sigismunds aus Österreich keine weiteren Sanktionen gegen Verena von Stuben und die ihr anhängenden Nonnen des Klosters Sonnenburg zu verhängen. Die Exkommunikation der Äbtissin solle jedoch weiter verkündet werden. Der Kardinal protestiert gegen die seitens des Balthasar von Welsberg an die Bewohner von Enneberg und Abtei ergangene Forderung, ihm die an das Kloster zu leistenden Abgaben ohne die Zusicherung auszuhändigen, sie an die Verweserin Afra von Velseck weiterzuleiten, was dem Bozner Vertrag widerspreche. Er sei jedoch einverstanden, die Sonnenburger Nonnen vorübergehend aus diesen Abgaben zu versorgen.

Kopie (gleichzeitig): TRIENT, StA, Sezione tedesca, Caps. XXXIV, L.C., Nr. 2 (= T); INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 90 (Nr. 47) (= I).

Regest: Jäger, Regesten II 166.

Erm.: Bonelli, Notizie storico-critiche III 2, 142.

Unser Text folgt der vollständigeren Kopie T.

Reverendo in Christo patri et domino, domino Georgio episcopo Tridentino, domino et amico nostro carissimo.

Reverende in Christo pater, domine et amice carissime. Als ewr lieb wol wissentlich ist, wie die sachen antreffend Sunnburg zu Boczen zwischen dem hochbornen
5 fürsten herzog Sigmunden, herczogen zu Österreich etc., unserm besunderlieben herren und freunde, und uns vertaydingt sind¹⁾, under andern, daz die rēndte und gülte des klosters durch herrn Walthasarn Welsperger²⁾ der gaistlichen frawen Affrann Velsekgerinn³⁾ als ainer verweserinn sōllen geraicht werden, als das dann in den zedeln⁴⁾, durch denselben unsern herrn und freunde herczog Sigmunden und uns
10 verpettschafft, begriffen ist.

Nu hat uns derselb unser herr und freunde geschriben und begert, die sachen also lassen ansteen ūncz sein lieb von Österreich wider her zu seinem lannde kome⁵⁾; und ewr lieb hat sōlhs an uns auch begert durch maister Symonn⁶⁾, unsern renndtmaister, das wir also gern tun wellen, also daz wir nichts newes wider Verenam Stuberinn und
15 die andern klosterfrawen, die mit ir halten, in der czeit anheben wellen, sunder die verkündigung des bannes, wie die geschehen ist, allain also vort an tun⁷⁾ und ander neue processe lassen dieweil ansteen.

Aber dabey lassen wir ewr lieb wissen, daz wir aus der bereddness vorgeschriben nicht geen wellen. Nu aber für uns komen ist, wie her Balthasar an die von Ennebergs
20 und auf der Abbtey etc. gevordert hat, die zynns im zuraichen, und die lewte geantwurt haben, daz si willig sein, nach innhalt der benanten bereddnüss im die zinnss zugeben. So ist den leüten fürkomen, daz her Balthasar die zinnss nach der beredness nicht nemen welle, sunder si dringen, im die zinnss schlechtig⁸⁾ zugeben. Wo nu her Balthasar das tatte, so wurde die bereddness gebrochen und solichs gesezte, als wir von

1 Reverendo – 2 carissimo: *fehlt I.* 3 ewr: *ewer I.* 4 Sunnburg: *Sonnenburg I.* | Boczen: *Poczen I.* hochbornen: *hochgeborn I.* 6 für: *sein I.* 7 Walthasarn: *Walthazarn I (in dieser Form auch alle weiteren Namensnennungen in I.)* | Affrann: *Afra I.* 9 zedeln: *zetteln I.* 14 nichts newes: *nicht news I.* | Verenam: *em. Verenan T.* 16 bannes: *panns I.* 23 schlechtig: *slechtlich I.* | nu: *ü.d.Z. T.*

päpstlicher macht frawn Affrann aine verweserinn des klostere gesezt haben und 25
unser gepot vernichtet und die leute gedrunge, wider recht und das gaistlich gericht
des stuls von Rome und unser kirchen gesmehet, das uns billich layde wêr. Und
getrawen, ewr lieb solle daran sein, nachdem ew die haubtmanschafft und anwalt-
schafft bevolhen ist, daz sôlich durch herrn Balthasarn oder yemandts anders nicht
gescheh. 30

Wolt aber ewr lieb beduncken, daz die benanten frawen solten leibsнарung haben
von des klostere rênndt, ûncz unser benanter herr und freunde herczog Sigmund
wider kome, und daz her Balthasar sôlich notdurfft der leibsнарung nemen sülle von
den zinnsen aus Ennebergs etc. und das übrige gebe frawn Affrann, der verweserinn,
die auch und die mit ir halten oder halten würden leben müssen, sôlich mag ewr lieb 35
schaffen. Das wellen wir also lassen geschehen unserm benanten herrn und freund
herczog Sigmunden, seiner gemaheln⁹⁾ und ew zu lieb, ûncz derselb unser herr und
freunde herwider kumbt, ungeverdlich. Doch uns vorbehalten der obbemelten be-
reddnuss zu Boczen beschehen¹⁰⁾, daraus wir durch sôlich oder anders nicht mainen
zetreten. Was nû ewr lieb maint in den sachen zetun, begern wir ewr verschriben 40
antwortt. Geben ze Brichsen an freytag vor der heiligen Dreyvaltigkait tag anno
domini etc. lvi^{to} etc.

Nicolaus, miseracione divina cardinalis sancti Petri, episcopus Brixinensis etc.

30 gescheh: gescheht I. 36 benanten: folgt gestr. unserm I. 41 vor – tag: Trinitatis I. 43 Nicolaus – etc:
fehlt I.

¹⁾ S.o. Nr. 4683.

²⁾ Balthasar von Welsberg, von Hz. Sigismund und Äbtissin Verena bestellter Verwalter der Temporalien der Abtei
Sonnenburg. S.o. Nr. 4452, 4466, 4479.

³⁾ Afra von Velseck, Dechantin zu Sonnenburg und von NvK eingesetzte Verweserin. S.o. Nr. 4643.

⁴⁾ S.o. Nr. 4683.

⁵⁾ Nicht erhalten.

⁶⁾ Simon von Wehlen war am 15. Mai nach Trient gereist; s.o. Nr. 4795.

⁷⁾ NvK hatte am 12. November 1455 eine feierliche Verkündigung der Exkommunikation Verenas an allen Sonn- und
Feiertagen angeordnet; s.o. Nr. 4588.

⁸⁾ Bedingungslos.

⁹⁾ Herzogin Eleonore von Österreich.

¹⁰⁾ S.o. Nr. 4683.